

# Sarri lässt Napoli vom Scudetto träumen

**Fussball** Nach dem Tod von Florenz-Captain Davide Astori versucht die Serie A wieder in den Alltag zurückzufinden. Sportlich im Fokus: das Topspiel heute (20.45 Uhr) zwischen Inter Mailand und Napoli.

Carsten Meyer

Es sind keine einfachen Zeiten, die der italienische Fussball dieser Tage erlebt. Der plötzliche Tod von Fiorentinas Captain Davide Astori (31) hat nicht nur seinen Club in Schockzustand versetzt, sondern die gesamte Serie A. Und an diesem Spieltag muss natürlich Platz sein für Trauer und Emotionen. Aber es muss auch weitergehen.

Vieles wird sich im sportlichen Bereich auf das heutige Spitzenspiel zwischen dem Fünften Inter Mailand und dem Tabellenersten SSC Neapel fokussieren (20.45 Uhr). Für Napoli geht es um einiges in dieser Partie. Sie führen bei einem Spiel mehr mit einem Punkt Vorsprung vor dem ewigen Meister Juventus Turin.

Schon in der vergangenen Saison schnupperte das Team von Trainer Maurizio Sarri (59) lange am Scudetto, ballerte alles kurz und klein, erzielte insgesamt 95 Tore – verlor am Ende aber die Balance, zu viele Spiele und wurde nur Dritter. Das soll sich in diesem Jahr ändern. Ganz Neapel träumt vom ersten Titelgewinn seit 1990, als der Stadhelliche Diego Maradona mit seinen Kunststücken auf dem Rasen die Massen verückte. Und Sarri verliert sich auch erst gar nicht in falscher Bescheidenheit: «Unser Ziel ist der Scudetto.»

## Eine ganz spezielle Trainerkarriere

Dass er für so eine Aussage nicht ausgelacht wird, war bei seinem Amtsantritt 2015 nicht zu erwarten gewesen. Maradona verfiel damals jedenfalls fast in Schnappatmung, stieg von seinem Olymp und zürnte: «Er ist der falsche Coach für Neapel. Ich fürchte, unter ihm werden sie gegen den Abstieg kämpfen.» Andere Trainer hätten danach wahrschein-



Lässt Spektakel-Fussball spielen: Napoli-Trainer Maurizio Sarri.

Bild: Francesco Pecoraro/Getty (Neapel, 10. Dezember 2017)

lich umgehend ihre Koffer gepackt und dem Club weiter gutes Gelingen gewünscht. Doch Sarri zuckte nicht mal mit der Wimper: «Diego kann sagen, was er will. Er wird immer mein Idol bleiben.»

Er hatte zu diesem Zeitpunkt auch schon zu viel erlebt, um sich noch verrückt machen zu lassen. Sarri war damals ja schon 56 Jahre alt und hatte wahrscheinlich selbst nicht mehr damit gerechnet, irgendwann noch die grosse

Fussballbühne betreten zu dürfen. Er war nie selber Profi. Und seinen Lebensunterhalt verdient Sarri als Angestellter bei der Banca Monte di Paschi, einem der grössten Kreditinstitute Italiens. Nebenbei tingelte er als Amateurtainer durch die toskanische Provinz. Es folgten einige Stationen in der Serie B, wo er auch nicht gerade für eine Menge Ahs und Ohs sorgte. Man tritt Sarri nicht zu nahe, wenn man sagt: Seine Laufbahn schien sich

in der Mittelmässigkeit gemütlich eingerichtet zu haben – bis er 2012 Trainer in Empoli wurde, den Verein in die erste Liga und dort zum Klassenverbleib führte. Danach übernahm er den Job in Napoli. Nicht nur Maradona hatte Zweifel. **Pep Guardiola ist begeistert** Doch Sarri liess sich nicht brei-

er formte eine Mannschaft, die mittlerweile Fussballstheten

in der ganzen Welt begeistert. Einer der glühendsten Anhänger sitzt in England und ist hauptberuflich Trainer bei Manchester City: Pep Guardiola. Wann immer es seine Zeit erlaubt, schaut er sich die Napoli-Spiele im Fernsehen an. «Ich sehe ihnen sehr gerne zu», sagt er. Und spätestens nachdem er in der Champions-League-Vorrunde (2:1, 4:2 für Manchester) die Gelegenheit zur persönlichen Begutachtung hatte, war er kaum noch zu brem-

## Deutschland

**Bundesliga. 26. Runde:** Hertha Berlin – Freiburg 0:0. Hannover – Augsburg 1:3. Bayern München – Hamburger SV 6:0. Hoffenheim – Wolfsburg 3:0. Bayer Leverkusen – Borussia Mönchengladbach 2:0. **Heute, 15.30:** Stuttgart – Leipzig. – **18.00:** Borussia Dortmund – Eintracht Frankfurt. **Montag, 20.30:** Werder Bremen – 1. FC Köln. **Freitag:** Mainz – Schalke 0:1.

1. Bayern	26	21	3	2	65:18	66
2. Schalke 04	26	13	7	6	40:30	46
3. Leverkusen	26	12	8	6	47:33	44
4. Dortmund	25	11	9	5	50:31	42
5. Frankfurt	25	12	6	7	33:27	42
6. RB Leipzig	25	11	6	8	38:34	39
7. Hoffenheim	26	10	8	8	43:38	38
8. Augsburg	26	9	8	9	36:33	35
9. Gladbach	26	10	5	11	33:39	35
10. Stuttgart	25	10	3	12	23:29	33
11. Hertha	26	7	11	8	30:31	32
12. Hannover	26	8	10	8	33:38	32
13. SC Freiburg	26	6	12	8	25:42	30
14. Bremen	25	6	9	10	24:30	27
15. Wolfsburg	26	4	13	9	28:36	25
16. Mainz 05	26	6	7	13	29:43	25
17. Hamburg	26	4	6	16	18:34	18
18. 1. FC Köln	25	4	5	16	24:46	17

**Bayern München – Hamburger SV 6:0 (3:0)** 38 26:0 Zuschauer. – **Tore:** 8. Ribéry 1:0. Lewandowski 2:0. 19. Lewandowski 3:0. 55. Robben 4:0. 81. Ribéry 5:0. 90. Lewandowski (Foulpenalty) 6:0. – **Bemerkung:** Hamburger SV mit Janovic (ab 24.). 86. Lewandowski schliesst Foulpenalty über das Tor.

## Hertha Berlin – Freiburg 0:0

38 26:5 Zuschauer. – **Bemerkung:** Hertha Berlin mit Lustenberger, Freiburg ohne Sierro in den Aufgebot.

## Hoffenheim – Wolfsburg 3:0 (1:0)

25 550 Zuschauer. – **Tore:** 18. Schulz 1:0. 77. Gnabry 2:0. 80. Guivogou (Eigentor) 3:0. – **Bemerkung:** Hoffenheim ohne Zuber (Ersatz) und Kobel (verletzt), Wolfsburg mit Mehmedi und Steffen (ab 82.).

## Hannover – Augsburg 1:3 (1:2)

36 500 Zuschauer. – **Tore:** 26. Gregoritsch 0:1. 37. Sané 1:1. 45. Kacar 1:2. 83. Gregoritsch 1:3. – **Bemerkung:** Hannover mit Schwegler (ab 46.), Augsburg mit Hitz.

## Leverkusen – Mönchengladbach 2:0 (1:0)

28 809 Zuschauer. – **Tore:** 39. Alario 1:0. 93. Brandt 2:0. – **Bemerkung:** Mönchengladbach mit Sommer, Elvedi, Zakaria (bis 79.) und Drmic (ab 79.).

## 2. Bundesliga, 26. Runde:

Darmstadt – Ingolstadt 1:1. St. Pauli – Eintracht Braunschweig 0:0. Greuther Fürth – Kaiserslautern 2:1. Bochum – Holstein Kiel 1:1. – **Rangliste:** 1. Düsseldorf 25/47. 2. Nürnberg 26/45. 3. Kiel 26/41. 4. Bielefeld 26/38. 5. Duisburg 25/37. 6. Sandhausen 26/35. 7. Regensburg 25/36. 8. Dresden 26/35. 9. St. Pauli 26/35. 10. Union Berlin 25/34. 11. Ingolstadt 26/34. 12. Heidenheim 26/34. 13. Braunschweig 26/33. 14. Greuther Fürth 26/33. 15. Bochum 26/31. 16. Aue 25/29. 17. Darmstadt 26/27. 18. Kaiserslautern 26/24.

## Österreich

**Bundesliga, 26. Runde:** Altlach – Rapid Wien 0:0. Austria Wien – St. Pölten 4:0. Admira Wacker Mödling – Sturm Graz 2:4. Wolfsburg – LASK Linz 0:3. – **Rangliste:** 1. Salzburg 26/40. 2. Sturm Graz 26/51. 3. Rapid Wien 26/40. 4. Admira Wacker Mödling 26/40. 5. LASK Linz 26/39. 6. Mattersburg 25/34. 7. Austria Wien 26/33. 8. Altlach 26/31. 9. Wolfsburg 26/20. 10. St. Pölten 26/10.

## England

**Premier League. 30. Runde:** Manchester United – Liverpool 2:1. Everton – Brighton & Hove Albion 2:0. Huddersfield Town – Swansea City 0:0. Newcastle United – Southampton 3:1. West Bromwich Albion – Leicester City 1:4. West Ham United – Burnley 0:3. Chelsea – Crystal Palace 2:1. **Heute, 14.30:** Arsenal – Watford. – **17.00:** Bournemouth – Tottenham Hotspur. **Montag, 21.00:** Stoke City – Manchester City.

1. Man. City	29	25	3	1	83:20	78
2. Man. Utd.	30	20	5	5	58:23	65
3. Liverpool	30	17	9	4	68:30	64
4. Tottenham	29	17	7	5	55:24	58
5. FC Sevilla	28	14	3	11	36:42	45
6. Girona	28	12	7	9	40:36	43
7. Villarreal	27	12	5	10	36:32	41
8. Elbar	28	11	6	11	35:41	39
9. Celtic Vigo	27	11	5	11	45:39	38
10. Betis Sevilla	27	11	4	12	43:52	37
11. Getafe	28	9	9	10	33:26	36
12. Leganes	27	9	6	12	23:32	33
13. S. Sebastian	27	9	6	12	49:48	33
14. Bilbao	27	7	11	9	27:31	32
15. Espanyol	27	7	11	9	24:33	32
16. Alaves	27	10	1	16	24:39	31
17. Levante	28	4	12	12	23:42	24
18. Las Palmas	27	5	5	17	20:55	20
19. La Coruña	28	4	7	17	25:59	19
20. Malaga	28	3	4	21	16:45	13

## Manchester United – Liverpool 2:1 (2:0)

**Tore:** 14. Rashford 1:0. 24. Rashford 2:0. 66. Bailly (Eigentor) 2:1.

## Chelsea – Crystal Palace 2:1 (2:0)

40 800 Zuschauer. – **Tore:** 25. Willian 1:0. 32. Kelly (Eigentor) 2:0. 90. Van Aanholt 2:1.

## Spanien

**Primera Division. 28. Runde:** Elbar – Real Madrid 1:2. FC Sevilla – Valencia 0:2. Getafe – Levante 0:1. Malaga – FC Barcelona 0:2. **Heute, 12.00:** Espanyol Barcelona – San Sebastian. – **16.15:** Athletic Bilbao – Celtic Vigo. – **18.30:** Las Palmas – Villarreal. – **20.45:** Athletic Bilbao – Leganes. **Montag, 21.00:** Alaves – Betis Sevilla. **Freitag:** Girona – Deportivo La Coruna 2:0.

1. Barcelona	28	22	6	0	72:13	72
2. Atlético	27	18	7	2	45:12	61
3. Real Madrid	28	17	6	5	67:30	57
4. Valencia	28	17	5	6	54:30	56
5. FC Sevilla	28	14	3	11	36:42	45
6. Girona	28	12	7	9	40:36	43
7. Villarreal	27	12	5	10	36:32	41
8. Elbar	28	11	6	11	35:41	39
9. Celtic Vigo	27	11	5	11	45:39	38
10. Betis Sevilla	27	11	4	12	43:52	37
11. Getafe	28	9	9	10	33:26	36
12. Leganes	27	9	6	12	23:32	33
13. S. Sebastian	27	9	6	12	49:48	33
14. Bilbao	27	7	11	9	27:31	32
15. Espanyol	27	7	11	9	24:33	32
16. Alaves	27	10	1	16	24:39	31
17. Levante	28	4	12	12	23:42	24
18. Las Palmas	27	5	5	17	20:55	20
19. La Coruña	28	4	7	17	25:59	19
20. Malaga	28	3	4	21	16:45	13

## Elbar – Real Madrid 1:2 (0:1)

**Tore:** 34. Ronaldo 0:1. 50. Ramis 1:1. 84. Ronaldo 1:2.

## Malaga – FC Barcelona 0:2 (0:2)

**Tore:** 15. Suarez 0:1. 28. Coutinho 0:2. – **Bemerkung:** 30. rote Karte gegen Garcia (Malaga).

## Frankreich

**Ligue 1. 29. Runde:** Paris Saint-Germain – Metz 5:0. Bordeaux – Angers 0:0. Dijon – Amiens 1:1. Lille – Montpellier 1:1. Nantes – Troyes 1:0. Rennes – Saint-Etienne 1:1. **Heute, 15.00:** Guingamp – Nice. – **17.00:** Lyon – Caen. – **21.00:** Toulouse – Marseille. **Freitag:** Strasbourg – Monaco 1:3.

1. PSG	29	25	2	2	91:19	77
2. Monaco	29	19	6	4	72:31	63
3. Marseille	28	16	8	4	57:33	56
4. Lyon	28	14	9	5	58:34	51
5. Nantes	29	12	7	10	29:29	43
6. Rennes	29	12	6	11	37:36	42
7. Montpellier	29	9	14	6	26:23	41
8. Nice	28	11	6	11	34:39	39
9. Bordeaux	29	10	7	12	33:37	37
10. Dijon	29	10	7	12	41:55	37
11. St-Etienne	29	9	9	11	31:44	36
12. Guingamp	28	9	8	11	28:38	35
13. Caen	28	10	5	13	22:32	35
14. Angers	29	7	11	11	32:40	32
15. Strasbourg	29	8	7	14	33:52	31
16. Amiens	29	8	6	15	24:33	30
17. Toulouse	28	7	8	13	26:37	29
18. Troyes	29	8	4	17	24:39	28
19. Lille	29	7	7	15	28:46	28
20. Metz	29	5	5	19	26:55	20

## Paris Saint-Germain – Metz 5:0 (4:0)

44 000 Zuschauer. – **Tore:** 5. Meunier 1:0. 20. Nkunku 2:0. 28. Nkunku 3:0. 45. Mbappé 4:0. 82. Thiago Silva 5:0.

## Lille – Montpellier 1:1 (1:0)

**Tore:** 41. Pepe 1:0. 63. Roussillon 1:1.

## Rennes – Saint-Etienne 1:1 (0:1)

**Tore:** 35. Subotic 0:1. 86. Sarr 1:1.

## Sport im TV

**SRF zwei**  
**9.00:** Paralympics, Super-G (Teilaufz.)  
**10.20:** Ski alpin, Super-G Männer, Kvitfjell  
**11.50:** Langlauf, Frauen, 30 km  
**13.00:** Paralympics, Highlights  
**13.25:** Biathlon, Männer Massenstart  
**14.10:** Langlauf, Engadiner (Teilaufz.)  
**14.40:** Turnen, Gymnastik 2018 (Teilaufz.)  
**15.50:** Fussball, Luzern – Basel  
**18.00:** Fussball, Super League – Gool  
**18.30:** Sportpanorama

**TC Sport zoom**  
**12.25:** Fussball, Fiorentina – Benevento  
**14.45:** Fussball, Guingamp – Nice

**Eurosport**  
**14.15:** Ski nordisch, Springen, Oslo

**Eurosport 2**  
**13.30:** Rad, Paris–Nizza, 8. Etappe  
**15.00:** Rad, Tirreno–Adriatico, 5. Etappe

## Kriens sucht Erfolgserlebnis

**Handball** Kriens will heute (Schachen, Aarau, 16 Uhr) seinen ersten Finalrunden-Sieg landen. Der Gegner heisst Suhr und ist Direktivale im Kampf um Rang 5, den Kriens verteidigen will. Das wäre wichtig und vorteilhaft für das ramponierte Image des HC Kriens-Luzern, gesteht der 27-jährige Captain Tom Hofstetter: «Machen wir uns nichts vor – wir sind bisher ganz klar unter den Erwartungen geblieben.»

Rang 5, der verspräche für den Playoff-Viertelfinal auch einen eher in Reichweite liegenden Widersacher (Bern Muri) als das Strafmandat für den Finalrunden-Letzten: Der bekommt es nämlich mit einem der «Big three», Schaffhausen, Thun oder Winterthur zu tun.

## Die unkonventionelle Defensive des Gegners

«Doch ehrlich gesagt: Uns interessiert nur marginal, wer unser Playoff-Gegner ist», betont Hofstetter, «wichtig ist einzig, dass wir jetzt endlich Erfolgserlebnisse sammeln». Um parat zu sein, wenn es am 24. März mit den Playoffs so richtig losgeht. Wer immer auch der Kontrahent ist, Hofstetter kommt langsam wieder in die Gänge. Über ein Jahr lang dauerte nach einem Kreuzbandriss die Rehabilitation, die ersten Comeback-Schritte lahmten eher. Indes gelang dem Mittelauflauber am letzten Mittwoch bei der Niederlage gegen Leader Thun ein Quantensprung: Der Berner wütete spritzig, torgefährlich, mit in seinen Doppelrolle als Einfädler. «Es waren zwei Schritte vorwärts», sagt er, «und für mich der richtige Wink, dass ich das Handballspielen nicht ganz verlernt habe.»

Abheben wird der Berner deshalb nicht, «ich werde weiterhin hart arbeiten müssen, um wieder konstant meine besten Möglichkeiten abrufen zu können». Dies tun will er heute beim Tabellenachbarn, der mit seinen unkonventionellen Defensivgebahde einen ekkligen Gegner abgibt. (rbu)

## NLA, Finalrunde

**8. Runde:** Wacker Thun – BSV Bern Muri 25:21. Kadetten Schaffhausen – Pfadi Winterthur 27:32. – **Heute, 16.00:** Suhr Aarau – Kriens-Luzern.

1. Wacker Thun	22/35
2. Pfadi Winterthur	22/33
3. Kadetten Schaffhausen	22/31
4. BSV Bern Muri	22/26
5. Kriens-Luzern	21/17
6. Suhr Aarau	21/16

**Modus:** Die sechs Teams der Finalrunde und die auf Rang 7 und 8 platzierten Teams der Abstiegsrunde bestreiten die Playoff-Viertelfinals (Best of 5). Danach Halbfinals und Final.

# Serienmeister unter Druck

**Fussball** Basel hat zuletzt acht Meistertitel in Serie geholt. Davon, erneut Meister zu werden, ist er aber weit entfernt. Heute beim FC Luzern (16.00) muss er siegen. Dabei hofft er auf den Champions-League-Effekt.



Basel-Trainer Raphael Wicky möchte den Schwung aus der Champions League mitnehmen.

Bild: Marc Schumacher/Freshphoto (Basel, 13. Februar 2018)

Raphael Gutzwiller, Basel

raphael.gutzwiller@luzernerzeitung.ch

Spannend war es in den letzten acht Jahren in der Schweizer Liga nie. Zu gut war der FC Basel. Er verkam zum grossen Dominator, der sich acht Mal in Folge zum Meister krönte – meist deutlich bevor die Saison zu Ende ging.

Doch in dieser Saison ist alles anders beim FCB: neue Vereinsführung, neuer Trainer und national plötzlich ein ernsthafter Konkurrent. Die Young Boys spielen konstant wie noch nie und liegen 14 Punkte vor dem FC Basel. Zwar haben die Berner zwei Spiele mehr bestritten, der Vorsprung ist dennoch beachtlich. Der Druck beim FCB ist gross. Ein Titel ist Pflicht. Nachdem man aus dem Schweizer Cup gegen YB ausgeschieden ist und international nicht mehr dabei ist, ist ein Titel nur noch in der Meisterschaft möglich. Der Druck vor dem heutigen Spiel in Luzern (16.00) ist riesig. «Wir probieren, uns selber nicht zu grossen Druck aufzuerlegen und nicht auf die Tabelle zu schauen. Wir müssen Spiel für Spiel nehmen. Was YB macht, können wir nicht beeinflussen», sagt FCB-Trainer Raphael Wicky.

## Erst ein Meisterschaftsieg im Jahr 2018

In dieser Woche sorgte der FCB im Champions-League-Achtelfinal für einen Achtungserfolg, als er das grosse Manchester City mit 2:1 besiegte. Weil der FCB zu Hause aber mit 0:4 verloren hatte, schied man dennoch aus. «In der Kabine war keine Partystimmung», stellte Wicky fest. Das sei etwa beim 5:0-Heimspiel in der Gruppenphase gegen Benfica Lissabon noch anders gewesen. Dennoch hofft Wicky genau auf den gleichen Effekt wie damals. Nach dem 5:0-Sieg startete der FCB eine Serie in der Meisterschaft, blieb zehn Spiele in Folge ungeschlagen. «Wir wollen auch jetzt wieder den Schwung aus der Champions League in die Meisterschaft mitnehmen.»

Denn der FCB muss reagieren. Was der Noch-Meister im Jahr 2018 in der heimischen Meisterschaft zeigte, war enttäuschend. Gegen Lugano und St. Gallen verlor der FCB, nur